

Verein für sächsische Landesgeschichte

#Geschichtsvereine26 – Heimatforschung und Schule

In vielen Gemeinden Sachsens wird heimatkundliche und ortschronistische Arbeit geleistet. Mit großem Engagement analysieren Mitglieder in Geschichtsvereinen Quellen und betreuen Dokumentationen und Sammlungen. Auch unter jungen Menschen sind das Geschichtsinteresse und der eigene Forschergeist groß. Die Beteiligung am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten und an den Sächsischen Jugendgeschichtstagen geben davon beeindruckendes Zeugnis. Wie können die Ergebnisse der Jugendprojekte in die Arbeit der Geschichtsvereine einfließen und das Potential der lokalen Heimatforschung für einen lebendigen Geschichtsunterricht genutzt werden? Über Synergien in diesem Feld diskutieren wir am 26. Oktober 2026 unter dem Motto „Heimatforschung und Schule“ mit Vereinen, Kultureinrichtungen, Bildungsträgern der historischen und Jugendarbeit, Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern im Sächsischen Landtag. Bei Impulsreferaten, einem Podiumsgespräch und Marktständen für Geschichtsprojekte bestehen vielfältige Möglichkeiten für Austausch und Vernetzung.

Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des Landtagspräsidenten, der persönlich am Podiumsgespräch teilnehmen wird, und setzt unsere Workshopreihe #Geschichtsvereine26 fort. Sie wird gemeinsam mit dem Sächsischen Landeskuratorium Ländlicher Raum und der Sächsischen Jugendstiftung durchgeführt und ist Teil des Mitmach-Projektes „Sachsen 1100 – Zeig Dein Sachsen“.

Seien Sie bei unserem Veranstaltungshöhepunkt des Jahres 2026 dabei. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Sie sind herzlich eingeladen.

Hubert-Ermisch-Preis 2027

Seit 2022 vergibt der Verein für sächsische Landesgeschichte den Hubert-Ermisch-Preis für herausragende studentische Abschlussarbeiten zur Geschichte und Kultur Sachsens. Der Preis ist mit 250,- € dotiert und schließt eine dreijährige kostenfreie Vereinsmitgliedschaft inkl. Bezug der Sächsischen Heimatblätter ein. Bei Bedarf vermittelt der Verein eine Publikationsmöglichkeit für die ausgezeichnete Arbeit.

Aktuell läuft die Ausschreibungsphase. Bewerbungen für die Preisverleihung 2027 sind bis zum 31. Oktober 2026 möglich. Eingereicht werden können Bachelor-, Master- und Staatsexamensarbeiten des vergangenen

und aktuellen Kalenderjahres zu allen Epochen, Disziplinen und Themenbereichen der sächsischen Landes- und Kulturgeschichte. Zu übermitteln sind die Abschlussarbeit in elektronischer Form, eine Zusammenfassung von max. zwei Seiten, der begründete Vorschlag der betreuenden Lehrperson sowie ein tabellarischer Lebenslauf des Bewerbers bzw. der Bewerberin.

Die Begutachtung erfolgt durch eine Jury aus Vorstandsmitgliedern und weiteren Mitgliedern des Vereins. Die Preisverleihung findet im Rahmen der Mitgliederversammlung des Vereins im Frühjahr 2027 statt.

Kontakt

Haben Sie Interesse an den Angeboten des Vereins, möchten Sie sich an unseren Aktivitäten beteiligen oder wünschen Sie sich Unterstützung durch den Verein bei Ihrer landesgeschichtlichen oder heimatkundlichen Arbeit, dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Verein für sächsische Landesgeschichte e. V.
c/o Sächsisches Staatsarchiv –
Hauptstaatsarchiv Dresden
Archivstraße 14, 01097 Dresden
Internet:
www.saechsische-landesgeschichte.de
E-Mail:
kontakt@saechsische-landesgeschichte.de

Veranstaltungsprogramm 2026

21. September 2026, 18.00 Uhr

„Die Sache der Griechen, die Sache Europas“ – Sächsische Unterstützung des griechischen Befreiungskampfes (1821–1829)
Vortrag von Dr. Jörg Ludwig (Dresden) im Hauptstaatsarchiv Dresden
Der Aufstand der Griechen gegen die türkische Fremdherrschaft löste im Frühjahr 1821 einen europaweiten Impuls der Solidarität aus. In Deutschland riefen zwei Leipziger Professoren als Erste öffentlich zur Unterstützung Griechenlands auf, womit Sachsen zu einem Zentrum philhellenischer Aktivitäten wurde. Unter dem Druck der konservativen Regierung wurden Sachsens Philhellenen ab Herbst 1821 in die Halblegalität gedrängt, bis es 1826, unter Führung des „Dresdner Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger Griechen“, zu einem organisatorischen Zusammenschluss und einer offiziell geduldeten landeswei-

ten Solidaritäts- und Sammlungsbewegung kam.

12. Oktober 2026, 18.00 Uhr

Jüdische Räume in Sachsen – digital
Vortrag und Präsentation mit Martin Munk (Dresden) und Studierenden im Klemperer-Saal der SLUB Dresden
Wo war jüdisches Leben in Sachsen in der Vergangenheit sichtbar? Wie lässt es sich heute im digitalen Raum wieder präsentieren? Diesen und anderen Fragen widmete sich ein Seminar am Institut für Geschichte der Technischen Universität Dresden im Wintersemester 2025/26 unter Anwendung von Methoden der Spatial Humanities. Die Ergebnisse werden durch studentische Projektgruppen vorgestellt. Eine Veranstaltung im Rahmen von „Tacheles – Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen 2026“

26. Oktober 2026, 9.30 Uhr

#Geschichtsvereine26 –
Heimatforschung und Schule
Workshop in Kooperation mit dem Sächsischen Landeskuratorium Ländlicher Raum und unter der Schirmherrschaft des Landtagspräsidenten im Sächsischen Landtag
In vielen Gemeinden Sachsens wird heimatkundliche und ortschronistische Arbeit geleistet. Mit großem Engagement analysieren Geschichtsvereine Quellen und betreuen Dokumentationen und Sammlungen. Auch unter jungen Menschen sind das Geschichtsinteresse und der eigene Forschergeist groß. Die Beteiligung am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten und an den Sächsischen Jugendgeschichtstagen geben davon beeindruckendes Zeugnis. Wie können die Ergebnisse der Jugendprojekte in die Arbeit der Geschichtsvereine einfließen und das Potential der lokalen Heimat-

forschung für einen lebendigeren Geschichtsunterricht genutzt werden? Über Synergien in diesem Feld möchten wir mit Vereinen, Kultureinrichtungen, Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern im Sächsischen Landtag diskutieren.

16. November 2026, 18.00 Uhr

Die Renaissance-Festung Dresden. Ein historischer Überblick zur neuzeitlichen Befestigung der heutigen Altstadt

Vortrag von Götz Krüger (Dresden) im Hauptstaatsarchiv Dresden

Kooperationsveranstaltung mit dem Dresdner Geschichtsverein

In der Mitte des 16. Jahrhunderts ließ Kurfürst Moritz seine Residenzstadt Dresden auf die damals modernste Weise befestigen. Dabei transferierte er Wissen quer durch Europa, das in Dresden schöpferisch angewandt wurde, noch bevor die von ihm andernorts gesehenen Bauten fertiggestellt waren. Ausgehend von den Vorbildern in Flandern erläutert der Vortrag die verschie-

denen Bauphasen der Festung Dresden. Fehlender Wille und falsche Entscheidungen führten zu Stagnation, Vernachlässigung und zur Katastrophe im Siebenjährigen Krieg. Ausgehend von der Demolition der Festung im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts werden Beispiele für Spuren der Festung im Stadtbild der letzten 150 Jahre gezeigt. Abschließend wird auf verschiedene erfolglose und gelungene Versuche eingegangen, die Renaissance-Festung Dresden endgültig in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zurückzuholen.

7. Dezember 2026, 18.00 Uhr

Lausitz – Balkan – Palästina: Ein sorbisches Reporterleben im 20. Jahrhundert

Lesung mit Dr. Friedrich Pollack (Dresden) im Klemperer-Saal der SLUB Dresden

Kooperationsveranstaltung mit dem Domowina-Verlag Bautzen

Der sorbische Journalist Jurij Wićaz (Georg Lehmann, 1899–1974) führte ein außergewöhnliches Leben in einer bewegten Zeit.

Er war ein Grenzgänger in mehrfacher Hinsicht – geografisch, sprachlich und kulturell. Aufgewachsen in einem kleinen Oberlausitzer Gutsdorf, führte ihn sein Weg nach Prag, wo er als Reporter für verschiedene Zeitungen und Nachrichtenagenturen tätig war. Ab Mitte der 1920er Jahre berichtete er als Auslandskorrespondent aus den Ländern des Balkans, bis ihn der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs zur Flucht über Istanbul nach Jerusalem zwang. Seine Erinnerungen an diese turbulenten Jahre schrieb Wićaz in den 1960er Jahren nieder, geriet dabei jedoch in Konflikt mit der Zensur in der DDR. Diese lebendigen, oft überraschend humorvollen Texte sind eine literarische wie zeitgeschichtliche Wiederentdeckung und liegen nun erstmals ungekürzt und in deutscher Übersetzung vor.

Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich zum aktuellen Stand unseres Programms regelmäßig auf unserer Homepage.

IMPRESSUM Sächsische Heimatblätter

ISSN 0486-8234

Unabhängige Zeitschrift für Sächsische Geschichte, Landeskunde, Natur und Umwelt
Mitteilungsblatt des Vereins für sächsische Landesgeschichte e. V. und des Zentrums für Kultur und Geschichte e. V.

Herausgeber: Dr. Lars-Arne Dannenberg, Dr. Matthias Donath in Zusammenarbeit mit einem Redaktionsbeirat
Gastherausgeber dieses Themenhefts: Dr. Verena Böll und Dr. Harald Lamprecht

Anschrift: Zentrum für Kultur//Geschichte, Dorfstraße 3, 01665 Niederjahna
shb@zkg-dd.de

Redaktion: Dr. Lars-Arne Dannenberg, Dr. Matthias Donath

Redaktionsbeirat: Dr. Jens Beutmann, Prof. Dr. Enno Bünz, Günter Donath, Prof. Dr. Angelica Dülberg, Klaus Gumnior, Dr. Konstantin Hermann, Prof. Dr. Uwe Ulrich Jäschke, Dr. Judith Matzke, Martin Munke, Dr. André Thieme, Dr. Michael Wetzl, Dr. Peter Wiegand

Herstellung: ZKG GbR

Erscheinungsweise: Vierteljährlich

Bezugsbedingungen: Die Zeitschrift ist im Jahresabonnement (4 Ausgaben) zum Preis von 50,00 € inklusive Mwst., Versand und Porto zu beziehen. Die Aufnahme eines Abonnements ist jederzeit möglich bei anteiligem Abopreis. Kündigungen müssen schriftlich bis zum 15. November eines Jahres für das Folgejahr an das Zentrum für Kultur//Geschichte, Dorfstraße 3, 01665 Niederjahna, eingegangen sein. Im freien Verkauf kostet das Einzelheft zwischen 14,00 € und 18,00 €.

Für den Inhalt der Beiträge sowie die Abbildungsrechte zeichnen jeweils die Autoren verantwortlich. Jede Verwertung der Inhalte außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist unzulässig. Nachdruck, auch auszugsweise, darf nur mit Zustimmung der Herausgeber erfolgen.

Titelbild: Kapellknaben beim Gesang in der Katholischen Hofkirche Dresden, Kathedrale des Bistums Dresden-Meißen
Foto: Andreas Gäbler/Bistum Dresden-Meißen